



P F A R R E    G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E    S E Y R I N G

**miteinander**

**Pfarrblatt    11/2014**

*Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.*



WER	LEUCHTEN	WILL	MUSS	BRENNEN
in Erinnerung bleibt, lebt!	wir für die Welt?	wer mitmachen?	man erleben!	für die Schwachen
- Seite 2 -	- Seite 3 -	- Seite 8 -	- Seite 6 & 7 -	- Seite 7 -



## miteinander



### „I hab di leben g' sehn“

„I hab di leben g' sehn“ heißt der Titel eines Liedes, das sich mit dem Tabu – Thema Tod auseinandersetzt.

Inhalt dieses Liedes ist der plötzliche Tod eines jungen Mannes, der durch einen Verkehrsunfall aus dem Beziehungsnetz seiner Familie und seiner Freunde herausgerissen wurde. Die Tragik, der Schmerz und die Unverständlichkeit dieses Todes sind nicht zu überhören.

An Tagen wie Allerheiligen und Allerseelen trifft dieser Satz: „I hab di leben g' sehn“ die Situation vieler. Es werden Erinnerungen geweckt an das gemeinsame Leben mit dem verstorbenen Ehemann, der Lebensgefährtin, dem verunglückten Freund, vielleicht sogar an eigene Kinder, die uns vorausgegangen sind.

„I hab di leben g' sehn“, wie du mit beiden Beinen im Leben gestanden bist, wie du gerne gelebt hast, mit Vitalität und Freude dein einzigartiges Leben gestaltet und gemeistert hast.

Eine weitere Aussage – die untrennbar zum Leben gehört – will ich diesem

Satz: „I hab di leben g' sehn“ hinzufügen; Leiden. Leiden zunächst an den großen, weltweiten Problemen, die nicht unberührt ließen, genauso wie das Leiden an der eigenen Unvollkommenheit, die Menschen immer wieder aufeinanderprallen lässt.

„I hab di leben g' sehn“, als dann die Vorboten des Todes auftrat und sich die heimtückische Krankheit langsam aber sicher im ganzen Körper ausbreitete bis sie schließlich die Grenze erreichte, in der, der Tod näher war als das Leben.

„I hab di leben g' sehn“, mit den quälenden körperlichen und seelischen Schmerzen, die, die Krankheit, der Unfall, mit sich brachten.

„I hab di leben g' sehn“, in deinem Kampf mit dem Loslassen von Liebgewordenem und Wertvollem.

„I hab di leben g' sehn“, im aufmerksamen und freundlichen Umgang mit Menschen, in der Pflege und Aufrechterhaltung wichtiger Beziehungen – vielleicht auch die Beziehung zu Gott in der Sorge um das Wohlbefinden der Familie, in dem sozialen Einsatz für Schwächere.

„I hab di leben g' sehn, I hab dich leiden g' sehn“.

Glaube, Hoffnung, Liebe. Die Liebe ist die größte unter ihnen. Sie hört niemals auf. Leben, Leid und Liebe. Dem Leben in dieser Welt wird ein Schlusspunkt gesetzt, damit endet das oftmals lange, schmerzhaftes Leid, die Liebe aber bleibt. Sie hört niemals auf!

Liebe Mitchristen!

Viele von Ihnen besuchen – nicht nur in diesen Tagen – das Grab ihrer verstorbenen Angehörigen, schmücken es mit den Zeichen der Liebe und des Lebens: Mit Blumen, Lichter und dem

Wasser des Lebens.

Viele sprechen mit dem Menschen, der so sehr vermisst wird, beten für ihn, feiern mit und für ihn den Gottesdienst, das Fest von Tod und Auferstehung.

Alle diese Zeichen des Lebens und der Liebe machen es schon deutlich. Die liebende Beziehung zu dem verstorbenen Angehörigen geht weiter – über den Tod hinaus. Sie geht deshalb weiter, weil alle Liebe ihren Ursprung in Gott hat, der durch Jesus Christus den Tod besiegt hat. Durch sein Leben, sein Leiden, sein Sterben und seine Auferstehung hat die Liebe ein für allemal über den Tod gesiegt.

Es ist das Wunder des Menschen Jesus, dass Gräber sich öffnen und wir den Lebenden nicht länger bei den Toten suchen brauchen. Der Tod ist lediglich zum Diener geworden.

Wenn es im Hohenlied der Liebe heißt, die Liebe sei stark wie der Tod, so gilt seit jenem Auferstehungsmorgen, dass sie unendlich stärker ist als der Tod.

Liebe Mitchristen!

Unsere verstorbenen Angehörigen haben in uns etwas hinterlassen, das sie immer wieder gegenwärtig macht: Vor unseren Augen, in unseren Gedanken und Gefühlen, in unserem Herzen. Es ist jene liebende Beziehung, die im gemeinsamen Leben aufgebaut, in Zeiten des Leidens und der Liebe an Intensität und Tiefe gewonnen hat und im Tod nicht ausgelöscht wird.

Vielmehr reicht sie hinein in den Bereich des Ewigen, des Göttlichen, aus dem die Seele des Verstorbenen hervorgegangen ist und nie mehr aufgehört wird zu sein.

Euer Seelsorger Branko

Grüß Gott, mein Name ist:

**Mag. Saviour Chidobere Nwaiwu**

Ich komme aus Nigeria.

Am 12. November 2014 werde ich 41 Jahre. Nach der Volksschule, und dem Gymnasium studierte ich von 1993-1997 Philosophie und von 1997-2001 Theologie.

Am 28. Juli 2001 empfing ich die Priesterweihe, anschließend wurde ich Kaplan und von 2002-2005 Schuldirektor an der Queen of Fatima Internaton Academy Umuakagu Nsu, Ehime Mbanjo L.G.A. Imo State.

Ab 2006 war ich Aushilfskaplan in der Pfarre St. Florian. Das Magisterstudium an der Universität Wien, mit Magister der Theologie, habe ich im Jahr 2012 abgeschlossen. Derzeit bin ich beim Doktoratsstudium an der Universität Wien, wohne in der Pfarre Süßenbrunn und werde als Aushilfskaplan die Pfarre Gerasdorf/Seyring unterstützen.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und auf meine Mit-Christen in den Pfarren.

Alle Daten: [www.pfarre-gerasdorf.at/Team](http://www.pfarre-gerasdorf.at/Team)



## PIONIERE DER CHRISTLICHEN CHANSONS IN EUROPA

### Teil Zwei: Soeur Sourire

Und die „Schwester des Lächelns“ ? Sie wurde als Jeanine Deckers am 17. Oktober 1933 in Wavre bei Brüssel geboren. Nach dem Besuch der Volksschule ging sie 1953 nach Paris in die Mary Art School und kehrte als Zeichenlehrerin an eine Mädchenschule in Brüssel zurück. Im Jahr 1959 trat sie in den Orden der Dominikanerinnen ein und nahm den Namen Luc-Gabrielle an. Eines der wenigen privaten Dinge im Konvent von Fichermont bei Waterloo war eine Gitarre. Als sie in der Jugendarbeit tätig wurde, begann sie zu spielen und einfache Lieder zu schreiben.



Einige Tage vor dem Weihnachtsfest 1960 hielt ein altes Auto mit vier Nonnen vor dem Tonstudio Phillips in Brüssel. Die Schwestern wollten ein Lied über den Ordensgründer Dominikus Guzman aufnehmen und als Geschenk an die Oberin und ihren Mitschwestern im Kongo übergeben. Ein absolutes Novum! Mit Erlaubnis des Ordens wurde ihre Komposition „Dominique“ 1963 unter dem Pseudonym Soeur Sourire veröffentlicht und professionell vermarktet. Innerhalb kürzester Zeit erreichte dieses Lied und in Folge auch andere weltweit die Spitze der Hitparaden. Die Einnahmen gingen an den Orden bzw. das Kloster. Nach der Produktion eines Hollywoodfilmes 1966 über ihr Leben kam es wegen ihrer Popularität und der Aufteilung der Einnahmen zwischen Jeanine Deckers und dem Orden zum Bruch und es folgte der Austritt der Nonne aus dem Kloster. Der Versuch als Chansonette Fuß zu fassen schlug fehl und sie zog sich Anfang der siebziger Jahre komplett ins Privatleben zurück.

Der Bericht der Regenbogenpresse über ihre eingestandene Tablettensucht sowie der jahrelange Rechtsstreit mit dem belgischen Finanzamt um Steuernachzahlungen, zermürbte die ehemalige Nonne. Deckers hatte sich die Abtretung der Millioneneinnahmen an das Kloster nicht quittieren lassen. Wegen hoher Schulden musste auch das von Soeur Sourire gegründete Heim für autistische Kinder geschlossen werden.

Am 30. März 1985 begingen Jeanine Deckers und ihre Lebensgefährtin Annie Pécher mit Schlaftabletten in ihrem Haus in Wavre bei Brüssel Suizid. Die Kirche erfüllte den letzten Wunsch der beiden Frauen auf ein gemeinsames Grab auf dem Friedhof in Wavre.

HK

miteinander



## ECHO DES GLAUBENS

### Lamm Gottes ...

Das *Agnus Dei* ist der Begleitgesang zum Brechen des Brotes im Rahmen der Kommunion. Sein Wortlaut geht auf eine auf Jesus bezogene Aussage Johannes des Täufers zurück: „Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Joh 1, 29. 36).

Das Lamm als Versöhnungsoffer der Menschheit. Aus dieser Heilstat ergibt sich die Bitte um Erbarmen und Frieden.

Das *Agnus Dei* ist griechisch-syrischen Ursprungs und wurde im 7. Jahrhundert Teil der lateinischen Messe. Seit dem 12. Jahrhundert ist es üblich, den Gesang dreimal zu wiederholen und beim dritten Mal den Erbarmensruf durch einen Friedensruf zu variieren. Der lange Zeit übliche Ritus, sich bei den Bitten des *Agnus Dei* an die Brust zu klopfen, ist heute nicht mehr vorgeesehen, soll aber auch nicht verhindert werden.

S. Schmitthausen

## LICHT

...„Ich bin das Licht der Welt...“ - diese Worte Jesu erhellen die großen und kleinen Finsternisse unseres Lebens. Gerade in diesen dunklen Novembertagen brauchen wir innere und äußere Helligkeit:

im *Glauben* wird es hell, denn der Glanz der Auferstehung nimmt uns die Angst vor Leiden und Tod,

in der *Hoffnung* wird es hell, denn die Aussicht auf meine Zukunft mit Gott überstrahlt meine Zweifel.

in der *Liebe* wird es hell, denn in der Begegnung mit anderen Menschen kann ich meinen Egoismus aufgeben,

„Christus das Licht“ – mit diesem Ruf ziehen wir mit der brennenden Osterkerze in der Osternacht in die dunkle Kirche.

Mit den Worten: „Empfange Christus, das Licht“ wird die brennende Kerze bei der Taufe überreicht. Christus ruft uns zu, dass wir in seinem Namen leuchten sollen. Das Gleichnis der törichten Jungfrauen, die zu wenig Öl mitgebracht haben, um bis zur Ankunft des Herrn leuchten zu können zeigt, dass der Auftrag Christi, für ihn zu leuchten, viel Kraft und Reserve braucht.

Aus dem Bedürfnis nach Helligkeit entzünden wir Kerzen im Gedenken an unsere Toten. Wir entzünden Kerzen als Opfergabe für Bitte und Dank und zum Lob der Heiligen. Und nicht zuletzt entzünden wir Kerzen zum Lob Gottes bei den Gottesdiensten.

Wir sollen leuchten – durch unsere Freude am Leben, durch unsere Nächstenliebe, durch unser Vorbild als Christen.

HK

## ZEIT-GEDANKEN

### zu Allerseelen

Hänge dich nicht an das Vergängliche, als wäre es ewig, und verachte nicht das Ewige, als wäre es vergänglich.

Hl. Basilius der Große (330–379)



Sa	1	Allerheiligen	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF 14:15 GD und 15:30 SY - Kranzniederlegung und Segnung der Gräber
So	2	Allerseelen	08:00 OL / 09:10 SY Hl. Messe mit Totengedenken und anschl. Agape/ 10:15 GD u. KF / 18:30 OL Totengedenken und anschl. Agape
Mo	3	Hl. Hubert	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	4	Hl. Karl Borromäus	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrhof 11:30 – 13:30 Seyring / Kanzleistunde im Pfarrhof 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	5	Hl. Bernhard	17:15 Oberlisse / Euch.Anb. u. 18:00 Hl. Messe / 19:30 Volkstanzen 18:30 Seyring / Rkr.
Do	6	Hl. Leonhard	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	7	Hl. Willibrord	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe Gerasdorfer / Pfarrheuriger ab 17:00
Sa	8	Hl. Willehad	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse Gerasdorfer / Pfarrheuriger ab 16:00
So	9	32. SO. i. Jahreskreis	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF/ 10:15 GD – Familienmesse und Gerasdorfer / Pfarrheuriger mit Mittagstisch 18:30 OL WOGO
Mo	10		17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	11	Hl. Martin	16:30 Seyring / Martinsfeier mit Laternenumzug im Schloss Seyring 17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:15 Oberlisse / Martinsfeier mit Laternenumzug
Mi	12	Hl. Josaphat	15:00 Seyring / Pfarrkaffee für ALLE Generationen im Pfarrhof 17:30 Oberlisse / Rkr. u. 18:00 Hl. Messe / 19:30 Volkstanzen 18:30 Seyring / Rkr.
Do	13	Sel. Carl Lampert	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	14	Bernhard	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe mit den Mitarbeitern und anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal
Sa	15	Hl. Leopold	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	16	33. SO. i. Jahreskreis	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF / 18:30 OL WOGO
Mo	17	Hl. Gertrud	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	18	Weihetag, d. Rombasilika	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	19	Hl. Elisabeth	15:00 Kapellerfeld / Mittwochskaffee im Seelsorgezentrum 17:30 Oberlisse / Rkr. u. 18:00 Hl. Messe / 19:30 Volkstanzen 18:30 Seyring / Rkr. 18:45 Seyring / Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrhof
Do	20	Hl. Bernward	17:30 Gerasdorf / Rkr. 19:00 Gerasdorf / Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrheim
Fr	21	u. I. F. in Jerusalem	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	22	Hl. Cäcilia	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 19:30 Kapellerfeld / Benefizkonzert „Musik verbindet“ in der Kirche
So	23	Christkönigssonntag	08:00 OL Patroziniumsmesse + Pfarrkaffee / 09:10 SY / 10:15 GD/ 10:15 KF Familienmesse, FaraNume + Pfarrkaffee / 18:30 OL WOGO
Mo	24	Hl. Andreas Dung-Lac	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	25	Hl. Katharina	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	26	Hll. Konrad u. Gebhard	17:30 Oberlisse / Rkr. u. 18:00 Hl. Messe / 19:30 Volkstanzen 18:30 Seyring / Rkr.
Do	27	Josaphat	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Oberlisse / Adventkranzsegen, anschl. Firmabend für Oberlisse und Gerasdorf für Eltern u. Firmkandidaten/innen mit Anmeldeöglichkeit
Fr	28	Berta	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:00 Kapellerfeld / Adventkranzsegen und anschl. Firmabend für Kapellerfeld für Eltern u. Firmkandidaten/innen mit Anmeldeöglichkeit
Sa	29	Christine	14:00 Gerasdorf / Adventmarkt – Besuchen Sie uns im Pfarrheim 17:00 Seyring / Vorabendmesse und Adventkranzsegen 19:00 Gerasdorf / Vorabendmesse und Adventkranzsegen
So	30	1. Adventsonntag	08:00 OL / 10:00 KUZE SY Familienmesse u. Adventkranzsegen, Pfarrkaffee u. anschl. Firminformation für Eltern u. Firmkandidaten/innen mit Anmeldeöglichkeit 10:15 GD u. LUNAS / 10:15 KF / 18:30 OL WOGO

Eucharistische  
Anbetung  
OL: Erster Mittwoch  
im Monat 17:15 Uhr  
Rosenkranz  
OL: Mi, 17:30 Uhr  
GD: Di; Do; Fr;  
17:30 Uhr  
SY: Mi, 18:30 Uhr  
KF: Mo, 17:00 Uhr

Gerasdorf  
im Pfarrhof  
Mutter-Kind-Treff  
jeden Dienstag  
15:00 - 17:00 Uhr  
Babytreff  
jeden Donnerstag  
09:00 - 11:00 Uhr

Seyring:  
Krabbelgruppe  
Flohhaufen  
jeden Dienstag  
09:00 - 11:00 Uhr  
im Pfarrhof

Senioren  
Gerasdorf:  
jeden Mittwoch  
im Pfarrheim  
Frau Arch. Heide-Marie Zak  
0664 8971836  
Seyring:  
Pfarrkaffee  
für alle Generationen  
Mittwoch  
15:00 Uhr  
Kapellerfeld:  
Mittwochskaffee  
15:00 Uhr

Handarbeits-  
Bastel-Treffen  
Seyring:  
jeweils am Montag  
14:00 - 17:00 Uhr  
Maria Lang Tel.: 80266

Pfarrkanzlei -  
Öffnungszeiten :  
Gerasdorf: Di. bis Fr.  
08:00 - 11:00 Uhr  
und nach tel. Vereinb.  
Seyring: Erster Dienstag  
im Monat  
11:30 - 13:30 Uhr

**Einladung**  
zum Gottesdienst und Abendessen  
für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der  
Pfarren Gerasdorf und Seyring  
am **Freitag, 14. November 2014** um  
**18:00 Hl. Messe** in der Kirche Gerasdorf  
**18:40 Abendessen** im Pfarrsaal Gerasdorf

Aus organisatorischen Gründen ist eine **Anmeldung erwünscht!** Alle **Ehrenamtlichen werden** von den einzelnen Gruppenleiterinnen **eingeladen und angemeldet.** Personen die Gruppenübergreifend tätig sind sollen sich bitte nur einmal anmelden. **Mitarbeiter/innen** die keiner Gruppe angehören oder aus Versehen keine Einladung erhalten haben werden gebeten sich in der Pfarrkanzlei anzumelden.



## *Grab*

*Geschaufelt ist das kühle Grab,  
der Erd' gerissen eine Narb,  
fassungslos steh'n wir dabei,  
hinab schau'n wir, und sind wie Blei.*

*Dann ein Moment, ein stiller Schmerz,  
den du erträgst, du menschlich Herz,  
wenn Mensch und Sarg im Grab versinkt,  
im Tränenmeer dein Lied ertrinkt.*

*Du stehst davor mit leerem Blick,  
die Wirklichkeit tritt ganz zurück,  
wie im Traum, ein grauer Schleier,  
breitet sich aus, bedeckt die Feier.*

*In diesem kurzen Jetzt und Hier,  
verstummt die ganze Qual in dir,  
in dein Herz kehrt Ruhe ein,  
du wünschst es könnte für immer sein.*

*Doch mit brutaler Konsequenz,  
reißt's dich zurück in die Sequenz,  
denn du bist da, musst weiter tun,  
wenn du auch möchtest gleichfalls ruh'n.*

*Das Grab ein Hügel, Erde, Kerzen,  
im Gemüt noch immer Schmerzen,  
die durch die Zeiten weiterragen,  
doch langsam lernst du sie zu tragen.*

*Julius Josef Mayer*



miteinander



## Gemeinschafts-Konzert

Fried'n, a Wunsch ...

U.C.C.S.A. BROADHURST CHOIR, Botswana & Chorvereinigung IPHARADISI, Wien



Benefiz-Konzert zum Projekt „Berufsausbildung in Nigeria“ (Uwe Kraus).

**Broadhurst Choir, Botswana + Ipharadisi (Cyrill & Method)**

**So 23. Nov. um 16 Uhr**

im Volksheim Oberlisse;

Kleines Buffet

Freiwillige Spende erbeten

## Kennen sie dieses Profil?

**Lisa Goldschmid**



Wir fragten Lisa über ihre Beweggründe, in der Pfarre mitzuarbeiten und erhielten folgende Antwort:

*Mein aktives Leben in der Pfarre Gerasdorf begann in der dritten Volksschule, als ich zu ministrieren anfang. Davor hat mich schon meine Mama - seitdem ich ca. vier Jahre alt war - immer in die Kirche mitgenommen, wodurch der Glaube, die Messe und die Kirche ein wichtiger Bestandteil meines Lebens wurden. Zusätzlich zum ministrieren habe ich anschließend auch noch mit dem Lektorendienst begonnen. Das Singen in den Kirchenchören habe ich ebenfalls für mich entdeckt.*

*Bei der Jugendmessgestaltung habe ich gerne mitgeholfen, weil ich die Idee total toll finde, dass es einfach mal moderne, extra für Jugendliche gestaltete Messen, mit sonst nicht so üblicher Musik und jugendgerechten Themen gibt, die einem die Messinhalte auf eine andere Art und Weise näher bringen.*

Wir bedanken uns im Namen der Pfarre für Dein Mitwirken.

JM

## FACHTAG für Liturgie und Caritas

An zwei Freitag-Nachmittagen im September war ich bei je einem Fachtag in Großrußbach dabei. Und bin das immer wieder sehr gerne. Ich treffe dort Menschen aus den Weinviertler Pfarren, die in den selben Bereichen ehrenamtlich arbeiten. Das gibt Mut, das gibt Hoffnung. Der gemeinsame Austausch über Gelungenes und über Verbesserungsmöglichkeiten, das miteinander Beten, Singen, Lachen, Essen und Trinken, das macht Freude! Ich fühle mich dann nicht als Einzelkämpfer – ich kann mich auch mit anderen Pfarren vernetzen und damit sinnvoller arbeiten oder einfach neue Freundschaften finden. Es ist ein Nachmittag, der Freude macht! Darum fordere ich auch unsere Fachausschuss-Leiter/innen in den Pfarren auf: Gönnst euch diese Zeit, diese Veranstaltungen! Es ist letztendlich geschenkte Zeit für euch selbst!



## Und noch ein Wort zu den Ehrenamtlichen:

Wussten Sie, dass in Österreich 3 Millionen Menschen jährlich 720 Millionen Stunden ehrenamtlicher Arbeit leisten? Damit ist der Anteil mit 44 % außergewöhnlich hoch, denn der EU-Durchschnitt bewegt sich bei 23 % Davon arbeiten in Österreich 430.000 Ehrenamtliche im kirchlichen Bereich. Es ist zwar die Anzahl der Mitarbeiter/innen im Sinken, dafür steigt aber die Qualität, auch das eigene Bewusstsein, etwas Sinnvolles zu tun und damit auch eine Orts- bzw. Heimatverbundenheit zu fühlen. Die kirchliche Ehrenamtlichkeit führt im Idealfall zur positiven Selbstentwicklung mit tragendem Glauben. Wichtig ist dabei zu fragen: „Wer kann was?“ und nicht „Wie stopfen wir unsere Löcher?“. Am liebsten arbeiten Menschen in der Pfarre mit, wenn es um konkrete Projekte geht, deren Dauer zeitlich eingegrenzt ist.

HS

„Danke“ der **Oberlisse** für die gesammelten Schulartikel während der Ferien!

„Danke“ für die gespendeten Lebensmittel bei den Erntedankfesten!

„Danke“ an Alle, die mittels Erlagschein immer wieder Geld überweisen, um die Not von Menschen zu lindern!

Die Caritas kann nur helfen, wenn SIE der Caritas helfen!

## BENEFIZKONZERT

am 22. November 2014

um 19:30 Uhr

(Einlass ab 19 Uhr)

in der Kirche Kapellerfeld

Unter dem Motto „Musik verbindet“ veranstaltet das **Pfarrteam Kapellerfeld** einen **musikalischen Abend zu Gunsten der Renovierung der Kapellerfelder Kirche**.

Werke aus Kirchenmusik und Oper / Klassik sowie Wienerlieder, Volkslieder, Slowenische Volkslieder gestaltet von Familie Brandstätter und musikalischen Freunden.

**In der Pause sorgt ein reichhaltiges Buffet für das leibliche Wohl!**

Der Eintritt ist frei! Spenden erbeten!

Die Spenden werden zu 100% für die Renovierung der Kirche ( Rundumsanierung der Fenster und Glasfront im Pfarrcafe ) verwendet!

## DANKE!

An die Stadtgemeinde Gerasdorf! Sie hat...

... den Handlauf für den behindertengerechten Zugang bei der Kapellerfelder Kirche gespendet.

... Kanaldeckel im Pfarrhof Gerasdorf kostenlos erneuert.

## LIEDERABEND

mit

**Monique Mondon-Muth**, Sopran,  
und **Irene Gernert**, Klavier,

am Samstag, **8. November 2014**, um **19 Uhr**  
im **Schloß Seyring**

Die beiden Künstlerinnen haben eine CD mit Liedern von R. Schumann, F. Liszt, H. Duparc und F. Schubert im Studio eingespielt und werden sowohl

**LIVE**

als auch durch eine  
**Präsentation der CD**  
zu hören sein.

Die Lieder, die textlich und musikalisch in vollendeter Form gelungen sind, drücken unsere Sehnsucht nach Liebe und wahren Glück aus. Sie zeigen uns den Weg aus der inneren Einsamkeit heraus an die Pforten des Paradieses, also letztendlich zu Gott - und geben Freude, Hoffnung und Zuversicht.

Eintritt frei! ( Spenden erbeten! )

miteinander

## Anmeldung für die Firmvorbereitung

**Gerasdorf und Oberlisse**

Donnerstag, 27. November,  
18:00 Kirche Oberlisse

**Kapellerfeld**

Freitag, 28. November,  
18:00 Kapellerfelder Kirche

**Seyring**

Sonntag 30. November,  
10:00 Kulturzentrum

Bitte mitnehmen Eltern, Taufschein,  
Meldezettel, Anmeldeformular.

Wir beginnen mit der Adventkranzsegnung.  
Dann gibt es Infos zur Firmung. Es folgt die  
Mitarbeitersuche, die Gruppeneinteilung  
und die formelle Anmeldung.

Für Fragen oder bei Terminschwierigkeiten:

Mag. Andreas Schnizer, 0650 7783618  
andreasschnizer@hotmail.com

## Firmtermine:

Für Kappellerfeld & Seyring:  
**Samstag, 23. Mai 2015,**  
**15:00 in Kapellerfeld**

Für Oberlisse & Gerasdorf:  
**Montag, 25. Mai 2015,**  
**10:15 in Kapellerfeld**

Anmeldeformulare in der Pfarrkanzlei  
oder unter [www.pfarre-gerasdorf.at](http://www.pfarre-gerasdorf.at)

## Freud und Leid in unseren Pfarren

**Aufgenommen** in die Gemeinschaft  
unseres Glaubens wurden in  
Gerasdorf:

Laura Erika Anita Lisa Vosatka  
Raphael Alexander Wolf  
Caroline und Theresa Paul  
Michael Georg Eisenrigler  
Tamina Hübscher  
Leon Markus Zehetner  
Philipp Martin Christian

Durch den **Tod** in die  
Ewigkeit vorausgegangen sind  
uns aus Gerasdorf:

Matija Pogonyi  
Karl Grassinger  
Judith Nentwich  
Josef Wettl  
Robert Lukas



**Herausgeber:** Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring  
**Alle:** Gerasdorf, Kircheng.1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18  
**Bankverbindung:** für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092 für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570  
**Neue Rufnummer:** 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen  
**Mobile Ruf.Nr.:** **Pfr. Mod.:** Branko 0664/4449271

63. Jahrgang

**Redaktionsteam:** Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS)  
**Layout:** JM  
Seite 1&5: Grafische Bearb. JM  
**Redaktionsschluss:** 2.Dienstag im Monat  
**Homepage:** <http://www.pfarre-gerasdorf.at>  
**E-mail:** [kanzlei@pfarre-gerasdorf.at](mailto:kanzlei@pfarre-gerasdorf.at)  
**Print:** [www.druck-seitz.at](http://www.druck-seitz.at)



miteinander



Liebe Kinder,  
liebe Eltern!  
**KOMMT UND  
FEIERT MIT UNS  
ZU EHREN DES  
HEILIGEN  
MARTIN**



**Kirche Oberlisse  
Dienstag,  
11.11.2014  
18:15 Uhr**

*Anschließend Laternenumzug um die Kirche  
und Tee und Kipferl (zum Teilen) für alle  
Teilnehmer.*

*Ende ist gegen 19 Uhr geplant.*

Religionslehrer Werner-Karl Friedrich



Ebenfalls am **Dienstag, 11.11.2014**  
laden wir zur **Martins-Feier** mit  
**Laternenumzug um 16:30 Uhr** in  
den **Schlosspark Seyring** ein.  
Wir freuen uns auf euer Kommen



**Wir stellen uns vor!**

**Die katholische Jugend  
von Gerasdorf**

Wir treffen einander jeden  
**Freitag Abend** um 20 Uhr  
im Pfarrkeller **Oberlisse**, um  
die Woche ausklingen zu  
lassen.

Wir sind zwischen 14 und 18 Jahre alt, hören gerne Musik, besprechen alle Neuigkeiten, spielen Billard und genießen gemeinsam den chilligen Abend.

Als wir gefragt wurden, ob wir bei den Jugendmessen mitgestalten wollen, fanden wir sofort Aufgaben: Ein Teil von uns spielte coole moderne Lieder, der andere Teil war für die lustigen Videos verantwortlich, die wir dann im Rahmen der Messe zeigten.

Es ist immer wieder spannend, anderen Freude zu bereiten.

Auf die nächste Jugendmesse freuen wir uns schon sehr.

Ein neues Ziel für unsere kreativen Mess-Gestaltungs-Ideen.

Wir freuen uns, wenn DU an einem Freitag mal reinschaust.

Oder komm zur nächsten Jugendmesse im nächsten Jahr am 15.März 2015

Sabine, Markus, Lukas, Alexander, Peter und Bernhard

## DIE HALLE DER WELT FÜLLEN



Es war einmal ein König, der hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, wollte er sie auf die Probe stellen, wer denn als sein Nachfolger geeignet sei. Den, der klüger handelte, wollte er die Herrschaft übertragen. Er rief seine Söhne zu sich, gab jedem 5 Silberstücke und sagte: "Für dieses Geld sollt ihr die Halle meines Schlosses bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache." Der älteste Sohn ging hinaus und kam an einem Feld vorbei, auf dem gerade Getreide gedroschen wurde. „Was macht ihr mit dem Stroh?“ fragte er die Arbeiter. „Es ist unnützlich, es wird verbrannt“ war die Antwort. Er dachte: Mit diesem nutzlosen Stroh werde ich leicht die Halle füllen können! Für die 5 Silbertaler setzten die Feldarbeiter seine Gedanken in die Tat um und füllten die Königshalle mit dem Stroh. Als die Halle voll war, ging der Sohn zum Vater und sagte: "Du kannst mir die Herrschaft übertragen, die Halle ist gefüllt." Doch der Vater meinte: "Ich werde noch bis zum Abend auf die Rückkehr deines Bruders warten." Gegen Abend kam der jüngere Sohn nach Hause. Die Halle wurde von dem Stroh geräumt, er ging in die Mitte des Saales, stellte eine Kerze dorthin und zündete sie an. Der helle Schein erfüllte die Halle bis in den letzten Winkel. Da sagte der König: "Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat 5 Silberstücke ausgegeben um die Halle mit Nutzlosem zu füllen. Du aber hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht gefüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, das die Menschen am notwendigsten brauchen – mit LICHT!"

Persisches Märchen HK